

Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 4. 10. 1895

|Zürich I, Schiffllände 30, III. Stock
am 4. Oktober 1895

Lieber Doktor Schnitzler!

Wie Sie aus der Datierung ersehen, bin ich, dank Ihrer und Beer-Hofmañs Hilfe,
5 wieder im Besitze einer eigenen Wohnung. Ich danke Ihnen herzlich. Ich wohne
jetzt bei einer bekañten Familie, zusammen mit einem Freunde, einem alten Herrn,
Wiener, Schwager von Dreher in Schwechat, der früher lange Jahre in Amerika und
Deutschland ein großer Fabrikant war, dañ fallierte und nun in seinen alten Tagen
10 als Reisender eines Papiergeschäfts mühsam sein Leben fristet. Wir haben zusammen
ein großes Wohnzimmer, ein Kabinet und einen Alkoven, wofür wir 50 francs zahlen
– gewiß billig. Na, der Teufel wird schon weiterhelfen.

Ich hätte noch eine Bitte. Wären Sie so freundlich, bei Beer-Hofmañ nachzufragen,
ob er vielleicht wieder einen alten Anzug hat; das Porto kañ ja nicht viel kosten.
Und ich bin absolut außerstande, mir selbst einen beizubringen. Seien Sie nicht
15 böse, und besten Dank im vorhinein.

Ich schreibe wirklich einen Aufsatz für Wengraf und Osten und werde dañ einen
für die Presse schreiben. Apropos Presse: Dr. Hirschfeld muß ja jetzt wieder in
Wien sein, und Sie köñten vielleicht bei Gelegenheit mit ihm sprechen, ob es sich
nicht machen ließe, daß ich für das Blatt die Schweizer Korrespondenz, auch über
20 Politik und Volkswirtschaft, übernehme. Ich haben begöñen, mich in die Verhält-
nisse einzuleben, und glaube, daß ich genügen würde.

Daß Mackay Ihnen gefallen hat, freut mich. Auch ich habe ihn gern. Er hat, bei
viel Schlaueit und einiger Reserviertheit, viele liebenswürdige Seiten, vor allem
eine sehr angenehme Naivetät. Naiv ist zwar auch Henckell, dabei aber entsetzlich
25 langweilig und geistlos. Sie haben mich einen Antisemiten genañt, aber – mit Ari-
ern verkehrt es sich wirklich zu schwer.

|Nehmen Sie mir meine neue Bitte nicht übel, grüßen Sie Beer-Hofmañ, Loris,
Hirschfeld etc von mir und seien Sie selbst herzlichst begrüßt
von
30 Ihrem

Fels

Was sagen Sie zu Mackays neuestem Buch? Erscheint bald wieder etwas von Ihnen?
Wie stehts mit der Aufführung? David kömt also am 12. daran; ich bin begierig.

Schiffllände

Richard Beer-Hofmann

→Julius Ott

→Anna Elisabetha Ott,

→Meichl, Carl Anton Dreher,

Wien, Schwechat, Amerika

Deutschland

Richard Beer-Hofmann

→Die Volkslieder der Bulga-

ren, Edmund Wengraf, Heinrich

Osten

Die Presse, Die Presse, Robert

Hirschfeld

Wien

Schweiz

John Henry Mackay

Karl Friedrich Henckell

Richard Beer-Hofmann, Hugo

von Hofmannsthal

Robert Hirschfeld

John Henry Mackay, →Albert

Schnell's, Untergang, Eine

→Liebelei, Schauspiel in drei

Geschichte ohne Handlung

Akten, Jakob Julius David,

→Ein Regentag

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »26«

16 *einen*] nicht nachgewiesen